

Protokollauszug

aus der
38. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
vom 21.06.2018

öffentlich

**Top 3.3 Mehr Bäume für Schulen und Kitas
18/SVV/0352
vertagt**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die erste Lesung.

Frau Hüneke bringt den Antrag ein und begründet ihn. Zwar sei er im Werksausschuss des Kommunalen Immobilien Service und im Ausschuss für Bildung und Sport als durch Verwaltungshandeln erledigt erklärt worden, im hiesigen Ausschuss soll der Antrag dennoch behandelt und abgestimmt werden.

Herr Jäkel hält das Wort „vorrangig“ im ersten Absatz für problematisch. Hierfür sollte eine andere Formulierung gefunden werden, zum Beispiel „nach Möglichkeit“.

Herr Wolfram (Bereich Stadtentwicklung) plädiert dafür, das Wort „vorrangig“ im Text zu belassen und statt seiner Streichung dem ersten Satz anzufügen, „, sofern keine geeigneten Flächen auf dem Eingriffsgrundstück vorhanden sind“.

Herr Linke bringt den Ergänzungsantrag für die Fraktion DIE aNDERE ein.

Nach dem ersten Absatz soll eingefügt werden:

„Hierfür sind in erster Linie phänologische Zeigerpflanzen zu verwenden.“

Der zweite Absatz wird durch den Satz, „Phänologische Gärten sollen dabei ermöglicht werden.“ ergänzt.

Phänologische Beobachtungen seien wichtiger Bestandteil des Klimawandelmonitorings. Für Schüler- und Lehrerschaft bereichernd, kann durch eine solche Beobachtung das Thema Klimawandel in den Unterricht integriert und für Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht werden.

Eine Liste der Zeigerpflanze kann den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Frau Hüneke befürwortet besonders den bildungsorientierten Aspekt der Ergänzung der Fraktion DIE aNDERE und übernimmt sie in Teilen.

Herr Jäkel nimmt Bezug auf die Ergänzung der Fraktion DIE aNDERE und warnt davor, den Antrag zu absolutistisch zu fassen.

Herr Henning weist darauf hin, dass gerade Schulgelände besondere Anforderungen an ihre Gestaltung zu erfüllen hätten (Sammelplätze, Sichtachsen zur Wahrung der Übersichtlichkeit, etc.). Bäume könnten hier nicht wahl- und zahllos gepflanzt werden.

Herr Rietz denkt nicht, dass es hier zu einer Überpflanzung kommen kann, da Bepflanzungen von Schulgeländen nur mit Zustimmung der Schulkonferenz vorgenommen würden.

Herr Piest bekräftigt die Aussage von Herrn Rietz und merkt an, dass nicht alles in diesem Beschluss geregelt werden müsse, vieles sei durch die gängige Praxis bereits abgedeckt.

Der Ausschussvorsitzende schließt die erste Lesung.

Der Antragsteller wird gebeten, den Antrag, der heutigen Diskussion entsprechend, neu zu formulieren und den Ausschussmitgliedern in Vorbereitung auf die zweite Lesung zur Verfügung zu stellen.

Im Nachgang zur Sitzung übermittelt der Antragsteller folgende geänderte Fassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ~~zu veranlassen~~**dafür Sorge zu tragen**, dass die bei öffentlichen Baumaßnahmen angeordneten Ersatzpflanzungen von Bäumen vorrangig auf dem Gelände von Kitas, Schulen oder Sportanlagen erfolgen, **sofern es auf den betroffenen Grundstücken nicht möglich ist.**

Hierfür sind in erster Linie phänologische Zeigerpflanzen zu verwenden. (s. Anlage)

~~Bei der Neu- oder Umgestaltung von Schulhöfen, Kitagärten oder Sportanlagen ist explizit dafür zu sorgen, dass Baumpflanzungen erfolgen bzw. vorhandene Bäume nach Möglichkeit erhalten bleiben.~~

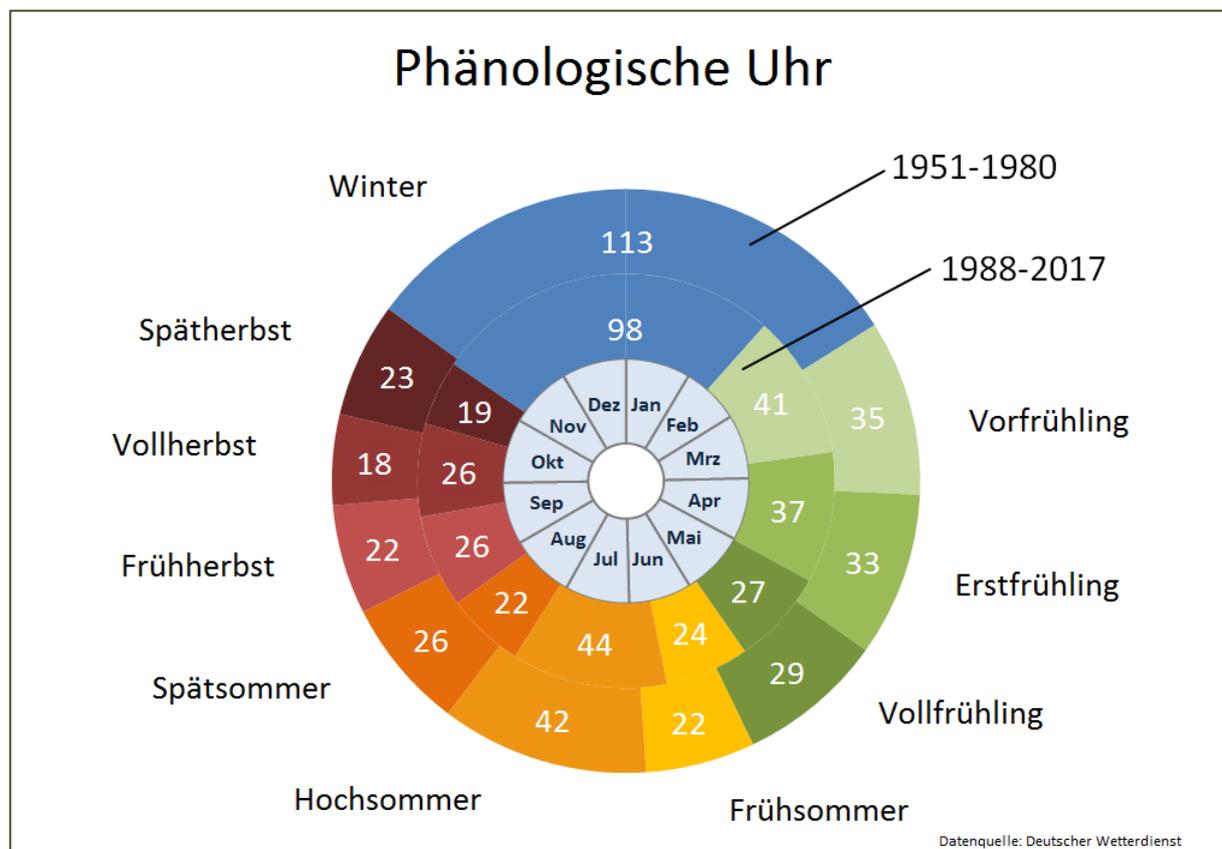
Zusätzlich ist das Baumkonto der Stadt heranzuziehen, um weitere unerfüllte Ausgleichsaufgaben aufzunehmen.

Veränderung der phänologischen Jahreszeiten im Land Brandenburg

Der Klimawandel zeigt sich in Brandenburg bereits heute an der Verschiebung, dem Beginn und der Dauer der Jahreszeiten. Mit steigenden Temperaturen tritt der Frühling früher ein, der Winter verkürzt sich, der Herbst wird länger. Der Klimawandel ist durch Beobachtung der Umwelt und der phänologischen Zeigerpflanzen heute schon zu erleben.

Die Phänologie beschreibt die im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Pflanzen. Das Wort **Phänologie** ist dem Griechischen entlehnt und bedeutet in wörtlicher Übersetzung **Lehre von den Erscheinungen**. Am Zeitpunkt bestimmter Entwicklungsstadien lässt sich der Anfang der Jahreszeiten bestimmen. Der Blühbeginn der Hasel etwa markiert den Beginn der Vegetationsphase und den Beginn des Vorfrühlings. Die weiteren Jahreszeiten können ebenfalls durch den Zeitpunkt des Blühbeginns, Blättentfaltens, dem Beginn der Fruchtreife, Blattverfärbung oder Blattfall bestimmter Pflanzen ermittelt werden.

Im Vergleich der beiden 30-Jahres-Zeiträume 1951-80 zu 1988-2017 wird das frühzeitigere Einsetzen des Vorfrühlings deutlich. Im Mittel beginnt die Vegetationsperiode bereits Mitte Februar, statt Ende Februar/Anfang März. Zudem verlängert sich der Frühling leicht von 97 auf 105 Tage. Während sich in diesem Vergleich die Sommerandauer nicht verändert hat, ist auch der Herbst mit acht Tagen etwas länger und beginnt etwas früher bereits im August. Am deutlichsten wird die Veränderung bei der Betrachtung des Winters. Im Vergleich von 1951-80 zu 1988-2017 hat sich der Winter um 15 Tage verkürzt.



Den hier dargestellten phänologischen Jahreszeiten liegen frei verfügbare Daten des Deutschen Wetterdienstes zugrunde. Sie sind abrufbar in dem Climate Data Center des DWD. Auch die im Folgenden genannten **Leitphasen, also die Zeigerpflanzen**, die festgelegt worden sind, um den Beginn der jeweiligen Jahreszeit einzuleiten, werden vom DWD mit der zusätzlichen Möglichkeit eine Ersatzphase zu verwenden, empfohlen. In der Auswertung der phänologischen Daten für Brandenburg wurde zum Großteil der vorgeschlagene Leitphase des DWD gefolgt bis auf für den Beginn des Vollfrühlings. Aufgrund längerer Zeitreihen für die Blattentfaltung der Stieleiche wurde diese als Anzeiger des Vollfrühlings anstelle des Apfelblühbeginns ausgewählt.

Jahreszeit	Leitphase (Ersatzphase)
Vorfrühling	• Hasel Blüte (Schneeglöckchen Blüte)
Erstfrühling	• Forsythie Blüte (Stachelbeere Blattentfaltung)
Vollfrühling	• Apfel Blüte (Stieleiche Blattentfaltung)
Frühsommer	• Schwarzer Holunder Blüte (Robinie Blüte)
Hochsommer	• Sommerlinde Blüte (Rote Johannisbeere Früchte)
Spätsommer	• Apfel frühreif Früchte (Eberesche Früchte)
Frühherbst	• Schwarzer Holunder Früchte (Kornelkirsche Früchte)
Vollherbst	• Stieleiche Früchte (Roskastanie Früchte)
Spätherbst	• Stieleiche Blattverfärbung (Eberesche Blattfall)
Winter	• Blattfall Stieleiche (Apfel spätreifend Blattfall)

Leit- und Ersatzphasen des DWD. Die für die Auswertung der brandenburgischen phänologischen Jahreszeiten ausgewählten Phasen sind hier fett markiert.

Weitere Informationen und Links zur Phänologie sind auf der Website des DWD, sowie in einer Slide Show auf YouTube und als Faltblatt zu finden. Auch die Länderinitiative Kernindikatoren, eine Arbeitsgemeinschaft von Umweltfachbehörden, die Kompetenzen der Länder und des Bundes für die Indikatorenarbeit bündelt, hat Nachhaltigkeitsindikatoren entwickelt und auch den Beginn und die Dauer der Vegetationsphase beobachtet.

- Website des DWD zum Thema Phänologie:
https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaueberwachung/phaenologie/phaenologie_node.html
- YouTube-Video des DWD zu phänologischen Beobachtung und Bedeutung für Allergiker:
<https://www.youtube.com/watch?v=wrx7eWknsQw&list=PL3A9F4ED357684197&index=6>
- Faltblatt des DWD zu, Thema Klima und Pflanzen: Phänologie
https://www.dwd.de/SharedDocs/broschueren/DE/presse/phaeno_faltblatt.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- Indikator A1 Klimawandel und Vegetationsentwicklung der Länderinitiative Kernindikatoren
<https://www.lanuv.nrw.de/liki/index.php?liki=A1>